



Ruth Weber
Das Korsett
 orte Verlag
 128 Seiten, Fr. 28.–
 ISBN 978-3-85830-302-8



Ruth Weber hat bislang Lyrik veröffentlicht, jetzt ihren ersten Roman. Bild: caw

Auf Spurensuche in der eigenen Familie

Die Walzenhauserin Ruth Weber hat einen Roman über die Brüchigkeit familiärer Beziehungen geschrieben und ist dabei tief in die eigene Familiengeschichte eingetaucht.

Erst als Ruth Webers Grossmutter im stattlichen Alter von 106 Jahren starb, wurde ihr bewusst, wie wenig sie von ihr wusste. «Wie kann man so alt werden und kaum etwas zurücklassen?, fragte ich mich nach ihrem Tod. In über hundert Jahren erlebt man doch einiges.» Diese Frage war der Auslöser. Der Auslöser für die Spurensuche in der eigenen Familiengeschichte – und das Grundgerüst für den ersten Roman.

Von der Lyrik zum Roman
 Bis dahin hatte Ruth Weber, in Oberriet aufgewachsen, in Walzenhausen wohnhaft und als Leiterin der Fachstelle Spitexentwicklung des Spitex Verbands SG|AR|AI tätig, vor allem Lyrik geschrieben und veröffentlicht. 2018 gewann sie den Publikumspreis von «Literaturland», dem vom Ausserrhoder Amt für Kultur lancierten Schreibwettbewerb. Vergangenes Jahr erhielt

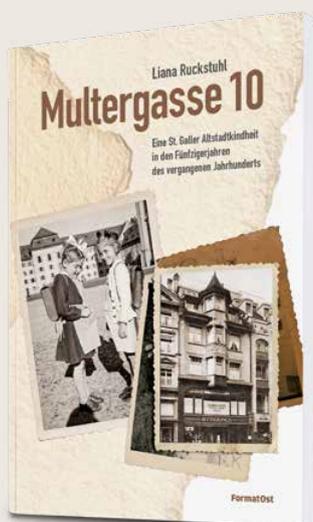
sie ein Writer-in-Residence-Stipendium der Franz Edelmaier-Stiftung in Meran. Dort ist «Das Korsett» mehrheitlich entstanden. Darin erzählt sie die Geschichte von Anna, die 106-jährig in einem Ausserrhoder Altersheim stirbt. Ihre Enkelin Lena erinnert sich an die Ferien, die sie als Kind bei den Grosseltern verbracht hat. Gleichzeitig wird ihr bewusst, dass sie über Anna und deren Sohn – Lenas Vater – nicht viel

weiss. Dass das aussergewöhnlich lange Leben kaum Spuren hinterlassen hat, löst in ihr Betroffenheit aus. Lena macht sich auf die Suche. Auf die Suche nach Gründen für die Verslossenheit der Grossmutter und die Wortlosigkeit des Vaters. Auf die Suche nach der Geschichte ihrer Familie, deren überschaubarer Alltag im Appenzeller Mittelland mit dramatischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts verbunden ist.

Behutsames Schreiben

Ruth Weber ist sich bewusst, sich mit dem auf Autobiografischem beruhenden Roman zu exponieren. «Ich bin fünfzig Jahre alt, und das macht vieles einfacher», sagt sie, schmunzelt und fügt an, sie könne zu ihrer Familiengeschichte stehen. Dennoch musste sie beim Schreiben behutsam vorgehen, weil sich gewisse Menschen wiedererkennen könnten, obwohl sie einiges abgeändert habe. Sie wolle niemanden blossstellen, das sei ihr wichtig gewesen. Und dennoch hätte sie die Geschichte nicht anders schreiben können: «Ich hätte keine Figur dazuerfinden können, das hätte die Geschichte für mich gestört.» Die Spurensuche in der Familiengeschichte sei für sie der Idealfall gewesen: «Ich konnte ganz in die Vergangenheit eintauchen und authentisch schreiben.» Und gleichzeitig so manche Eigenheiten der eigenen Familie besser verstehen lernen.

ruthweber.ch



Liana Ruckstuhl
Multergasse 10
 180 Seiten, ill., Fr. 38.–
 ISBN 978-3-03895-038-7

FormatOst



Marcel Henry (Hrsg.)
Der Traum einer Welt für Kinder
 192 Seiten, ill., Fr. 38.–
 ISBN 978-3-85882-840-8

Appenzeller Verlag



Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft (Hrsg.)
Appenzellische Jahrbücher, Heft 148 (2021)
 264 Seiten, ill., Fr. 30.–
 ISBN 978-3-85882-853-8

Appenzeller Verlag